

BD. 06

IPPINGHAUSEN  
& LECKRING-  
HAUSEN

# Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Ippinghausen &  
Leckringhausen

| 12. Oktober 2019

## + | Impressum

## + | Auftraggeber

### **Magistrat der Stadt Wolfhagen**

#### **Energie und Stadtentwicklung**

Burgstraße 33 - 35  
34466 Wolfhagen  
[www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)



## + | Ansprechpartner

Ingo Ziesing  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-310  
Mail [ingo.ziesing@wolfhagen.de](mailto:ingo.ziesing@wolfhagen.de)

Michael Joost  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-300  
Mail [michael.joost@wolfhagen.de](mailto:michael.joost@wolfhagen.de)

## + | Auftragnehmer

### **A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH**

Hessenallee 2  
34130 Kassel  
Fon 0561 707 7510  
Mail [info@anp-ks.de](mailto:info@anp-ks.de)  
[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)



### **EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH**

Ludwig-Erhard-Straße 8  
34131 Kassel  
Fon 0561 9 32 97-0  
Mail [buero-kassel@egl-plan.de](mailto:buero-kassel@egl-plan.de)  
[www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)



## +| Text

Nina Hemprich  
Markus Staedt  
Carlotta Biyan

## +| Stand

Dezember 2019





BIERGARTEN



ANLASS &  
ZIELSETZUNG

VORGEHEN &  
ABLAUF

09

11

17

19

EVALUATION  
DER BETEILIGUNG

ZWEI IMPULSE

ARBEITEN IN DEN  
ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE 3

23

Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur

25

Landschaft, Tourismus & Natur

29

33

ARBEITSGRUPPE  
1 & 2

FAZIT &  
AUSBLICK

IMPULS 2  
HERR WALBERG:  
WAS IST EIN FNP?  
WAS IST EIN LP?

„Anlass, Ziel und Rahmen-  
bedingungen der Neufassung  
Flächennutzungsplan &  
Landschaftsplan.“

19

„Was ist eigentlich ein FNP?  
Was ist ein Landschaftsplan?  
Wie läuft das FNP/LP-Verfahren  
normalerweise ab?“

19

IMPULS 1  
HERR WALBERG  
ANLASS, ZIEL UND  
RAHMENBEDINGUNGEN













# Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

# EVALUATIONSPOSTER

Bewertung und Teilnehmerstruktur

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN:

JÜNGER ALS 18 JAHRE

ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN

ZWISCHEN 36 & 45 JAHREN

ZWISCHEN 46 & 65 JAHREN

SCHON ETWAS ÄLTER

BÜRGERWORKSHOP IPPINGHAUSEN/ LECKRINGHAUSEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH HABE HEUTE MITGEWIRKT, WEIL ...

... ICH WISSEN WILL, WAS IN MEINEM ORT PASSIERT

... MICH ENTWICKLUNGEN IN IPPINGHAUSEN/ LECKRINGHAUSEN INTERESSIEREN

... ICH EIN STÄRKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE

ICH BIN IPPINGHÄUSER/IN ODER LECKRINGHÄUSER/IN

BÜRGERWORKSHOP IPPINGHAUSEN/ LECKRINGHAUSEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN HEUTE HIER, WEIL ...

ICH EINE PERSÖNLICHE EINLADUNG ERHALTEN HABE

... ICH ÜBER DEN STADTANZEIGER AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN

... ICH VON ANDEREN DAVON GEHÖRT HABE

BÜRGERWORKSHOP IPPINGHAUSEN/ LECKRINGHAUSEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### BÜRGERBETEILIGUNGEN IN DIESER FORM FINDE ICH:

SEHR GUT

GEHT SO

NICHT SO SINNVOLL

BÜRGERWORKSHOP IPPINGHAUSEN/ LECKRINGHAUSEN



# Evaluation der Beteiligung

Das Instrument der Bürgerbeteiligung innerhalb des Prozesses der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes soll stetig weiterentwickelt werden und von den Erfahrungen der bereits durchgeführten Veranstaltungen lernen.

SIE - die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen sind die Experten vor Ort, ohne deren Engagement, Ideen und berichteten Erfahrungen aus dem Dorfleben ein solcher Beteiligungsprozess nicht möglich wäre.

Gerade deshalb sind uns nicht nur Ihre konkreten Ideen und Anregungen in den Arbeitsgruppen wichtig, sondern auch ihr Eindruck und ihre Meinung zum generellen Verfahren und zu den Veranstaltungen. Zusätzlich ist es für uns interessant zu wissen, wer die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind und was sie dazu bewogen hat, sich aktiv für die Zukunft ihres Ortes einzusetzen.

Dazu wurden als Ergebnis des „Lernprozesses“ zwischen der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung in Isthä und der Veranstaltung in Ippinghausen/ Leckringhausen Evaluationsmedien entwickelt, um auf diese Fragen Antworten zu bekommen.

Neben drei Postern, auf denen mittels Klebepunkten Fragen zur Altersstruktur, zum Grund der Mitwirkung und dazu, wie man von der Veranstaltung erfahren hatte, beantwortet werden konnten, wurde auf einem vierten Poster ein Meinungsbild zu Bürgerbeteiligungsveranstaltungen dieser Art abgefragt.

Zusätzlich gab es einen „Meinungskasten“, in den vorbereitete Meinungszettel eingeworfen werden konnten. Hier wurde die Kompetenz der Moderation und Organisation sowie die gute Vorab-Information gelobt. Insgesamt wurden die vorbereiteten Medien gut genutzt und viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klebten die zur Verfügung gestellten Pünktchen auf die jeweils zutreffende Aussage.

Das zusammengefasste Bild stellt sich als positiv dar - auch wenn die Altersgruppen der unter 35-jährigen eher weniger vertreten waren. Die aktuellen Entwicklungen in Ippinghausen und Leckringhausen sowie die Zukunft der Orte spielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle, ebenso das Selbstverständnis, sich als Bürgerinnen und Bürger an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen.



Auch zu dem Bewertungsposter „Bürgerbeteiligungen dieser Form finde ich“: zeigte sich ein durchaus positives Meinungsbild, an das angeknüpft werden soll.

Insgesamt stellt sich das Ergebnis der Evaluationsposter wie folgt dar:

<b>Ich habe mitgewirkt, weil ...</b>	<b>Stimmen</b>
ich wissen will, was in meinem Ort passiert	3
mich Entwicklungen in meinem Ort interessieren	15
ich ein starkes Interesse an Stadt- und Regionalplanung im Allgemeinen habe	5
Ich bin Ippinghäuser / Leckringhäuser	11

<b>Ich bin heute hier, weil ...</b>	<b>Stimmen</b>
ich eine persönliche Einladung erhalten habe	5
ich über den Stadtanzeiger auf den Workshop aufmerksam geworden bin	10
ich von anderen davon gehört habe	4

<b>Bürgerbeteiligung in dieser Form finde ich</b>	<b>Stimmen</b>
sehr gut	17
geht so	1
nicht so sinnvoll	0

<b>Alter</b>	<b>Stimmen</b>
unter 18 Jahre	0
18-35 Jahre	0
35-45 Jahre	4
45-65 Jahre	6
schon etwas älter	8



# MEINUNGSKASTEN

Anregungen und Meinungen

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!

















# Vorgehen und Ablauf

Um den Workshop vorzubereiten und um einen ersten Eindruck über die für Leckringhausen und Ippinghausen wichtigen Themen zu gewinnen, wurde bereits vorab eine Begehung mit der Stadtverwaltung und dem beauftragten Planerteam durchgeführt. Auf Basis dieser Begehung konnten bereits im Vorfeld einige zentrale Fragestellungen aufgenommen werden.

Der ganztägige Beteiligungsworkshop fand am 12. Oktober 2019 statt und fand mit gut 20 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern regen Zuspruch. Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und Ablaufs des Workshops.

In den anschließenden Arbeitsgruppen konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Ippinghausen und Leckringhausen formuliert werden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Workshops konnte anhand der in den Gruppen erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Ippinghausen und Leckringhausen aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll. Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.







# Zwei Impulse

## Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohne es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan



sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf naturschutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind.







*Fachlehrerinnen und -lehrer, Elternvertreterinnen und -vertreter, Schüler und Schülerinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunftswerkstatt*

*Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Zukunftswerkstatt und hoffen, dass Sie viele wertvolle Anregungen und Ideen einbringen können. Ihre Beiträge sind für die Zukunftswerkstatt sehr wichtig und werden in der Zukunftswerkstatt genutzt.*

*Bitte schreiben Sie Ihre Beiträge auf einem separaten Blatt Papier auf und geben Sie es bitte leserlich und grafisch aufbereitet in der Zukunftswerkstatt ab.*

*Die Beiträge werden in der Zukunftswerkstatt ausgewertet und grafisch aufbereitet.*

**VIELEN DANK.**

**ZUKUNFTSGRUPPE**  
**TOURISMUS**



# Arbeiten in den Werkräumen

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Werkräumen dokumentiert:

- Wohnen Sie gerne in Ippinghausen / Leckringhausen? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Ippinghausen / Leckringhausen in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Ippinghausen / Leckringhausen?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?

### **ARBEITSGRUPPE 1: Wesentliche Themen & Diskussions- schwerpunkte**

#### **Leckringhausen**

Die Arbeit in der Gruppe fokussierte sich vor allem auf verkehrliche Themen. Die Themen Wohnen, Einkaufen und Soziales wurden nicht diskutiert.

#### **Ippinghausen**

Angeregt durch die Diskussion zum Thema Verkehr konzentrierte sich die Arbeit in der Gruppe zunächst auf die zukünftige Entwicklung des Ortskerns. Angesprochen wurde die Verkehrs- und Lärmbelastung entlang der Korbacher Straße in Richtung des östlichen Ortsausgangs. In den letzten Jahren wurden in diesem Bereich Leerstände festgestellt, die nach Einschätzung der Beteiligten in den kommenden Jahren noch zunehmen werden, zumal es sich um große innerörtliche Gebäude handelt, die nicht den Wohnbedürfnissen und –ansprüchen entsprechen. Es wurde die Frage gestellt, wie zukünftig weiter mit dem Thema Ortskern umgegangen werden soll und wie dieser attraktiver gemacht werden kann. In diesem Kontext wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen genannt. Zum Thema Wohnbauentwicklung bestand generell Konsens darüber, dass es wichtig ist, die vorhandenen Wohnbaupotenziale zu stärken. In der weiteren Diskussion, wie Baugrundstücke und Gebäude aktiviert werden können, entstanden verschiedene Ideen. Konkret wurden mit den Flächen südlich der Blumenstraße, westlich der Straße „Vor dem Busche“ und nördlich der



Straße „Zum Strauß“ drei größere Potenzialflächen benannt. Weiterhin wurde angeregt, dass seitens der Stadtverwaltung eine Überprüfung erfolgen und eine Aktivierung der Grundstückseigentümer durch gezielte Ansprache erfolgen soll.

Zum Thema Einkaufen wurde festgestellt, dass viele Ippinghauser gerne im benachbarten Naumburg oder in Wolfhagen einkaufen, obwohl es mit dem „Bürgerladen“ und der Metzgerei bestehende Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gibt. Ergänzt wird diese Struktur durch eine Gastwirtschaft im Ortskern. Es wird berichtet, dass der Bürgerladen kürzlich sein 25-jähriges Bestehen gefeiert hat. Der Laden bietet ein Angebot an Grundnahrungsmitteln, einen Bringdienst für private Haushalte sowie eine integrierte Post- und Bankfiliale. Damit ist der Bürgerladen auch zugleich Treffpunkt und erfüllt eine wichtige „soziale Funktion“ für die dörfliche Gemeinschaft, die es in dieser Form in anderen ländlichen Orten nicht gibt. In der anschließenden Diskussion wird betont, dass der Erhalt des Bürgerladens aufgrund seiner Bedeutung für die Attraktivität Ippinghausens wichtig ist. Es besteht dabei die Herausforderung, sich geänderten Bedürfnissen anzupassen, eine Kundenbindung zu erwirken und auch in Zukunft eine wirtschaftliche Existenz zu sichern.

Zum Thema Schulen wurde betont, dass der Erhalt der Grundschule ebenfalls wichtig ist für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Ortes. Eine rege und kontroverse Diskussion entwickelte sich zum Thema Treffpunkte für Jugendliche. Es gibt zwar einen Jugendraum im Haus des Gastes, der durch die Stadtjugendpflege betreut wird, dieser wird aus unterschiedlichen Gründen aber wenig genutzt. Zudem bestehen verschiedene informelle Treffpunkte an verschiedenen Orten. Ein Treffpunkt in Form eines Grillplatzes mit sanitären Anlagen in zentraler Lage, die Einrichtung eines Jugendtreffs nach dem Vorbild der Nachbarkommune Naumburg

sowie die „Wiederbelebung“ des vorhandenen Jugendraums durch die Stadtjugendpflege wurden als Ideen formuliert.

## **ARBEITSGRUPPE 1: Auflistung der Anregungen**

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

### **Entwicklung Ortskern / Leerstand**

- Wohnbauentwicklung gut
- Thema Leerstände wird ggf. relevant in ein paar Jahren
- Ballung von Leerständen im Ortskern / Große Gebäude sind schwer zu verkaufen
- Verkehrsbelastung an der Hauptstraße hoch

### **Entwicklung Wohnflächen**

- Wohnbaupotenzial stärken / innenliegende Grundstücke in den Bebauungsplan aufnehmen
- Wohnbaupotenzial stärken
- Wohnbauentwicklung / Potenzial gut
- Städtische Grundstücke vorhanden (südlich Blumenstraße)
- Private Eigentümer ansprechen wg. Grundstücke / Flächen
- Stadt als „Kümmerer“ für Flächenentwicklung
- Wohnbauflächenpotenziale „Vor dem Busche“ / „Zum Strauß“





### Einkaufen

- Bürgerladen erhalten - 25 Jahre
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort: Wichtig für Ippinghausen / Soziale Funktion / Erhalt
- Bürgerladen: Gutes Angebot- Backwaren, Wurst, Bank, Post, Bringdienst
- Bewohner werden älter / Motivation zum Mitmachen erforderlich
- Aktuell Rechtsform GbR - in Zukunft: ?
- Metzgerei vor Ort (Problem: kein Nachfolger)
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort: Bürgerladen, Metzgerei, Gastwirtschaft
- Naumburg / Wolfhagen Kernstadt wichtiger Einkaufsstandort
- Neuer Bäcker erforderlich

### Soziale Infrastruktur / Schule & Jugendliche

- Erhalt der Grundschule-wichtig für den Ort!
- Treffpunkt für die Jugendlichen: Grillplatz mit Haus und sanitären Anlagen
- Zentraler Treffpunkt für Jugendliche fehlt (Bsp. Treffpunkt Naumburg)
- Informelle Treffpunkte vorhanden
- Räume in HDG (Haus des Gastes) vorhanden, wenig genutzt
- dee: Wiederbelebung Jugendraum durch Stadtjugendpflege

Gruppe 1 Themen	Punkte
Wohnbauentwicklung gut	2
Wohnbaupotenzial stärken	2
Bürgerladen erhalten - 25 Jahre	2
Einkaufsmöglichkeiten vor Ort: Wichtig für Ippinghausen / Soziale Funktion / Erhalt	3
Erhalt der Grundschule-wichtig für den Ort!	3
Treffpunkt für die Jugendlichen: Grillplatz mit Haus und sanitären Anlagen	1
<b>Punkte Insgesamt Gruppe Wohnen, Einkaufen &amp; Soziales</b>	<b>13</b>

## ARBEITSGRUPPE 2: Wesentliche Themen & Diskussions- schwerpunkte

### Leckringhausen

Die Arbeit in der Gruppe fokussierte sich vor allem auf verkehrliche Themen. Gewerbliche und Infrastrukturthemen wurden nicht benannt. Der Radwegeausbau, die Verkehrssicherheit und das Thema Verkehrsberuhigung wurden als Schwerpunkte diskutiert und bei der anschließenden Priorisierung durch alle Teilnehmenden benannt.

Gleich zu Beginn wurde das Thema Verkehrssicherheit angesprochen. Im Bereich der Ortsdurchfahrt durch Leckringhausen (Hugenottenstraßen) stellt der LKW-Verkehr eine Gefahren- und Lärmquelle dar. Als Lösungen wurden eine Herausnahme des Schwerlastverkehrs sowie eine Temporeduzierung diskutiert.



Zum Thema Radverkehr waren den Beteiligten die Verbesserung und der Ausbau der überörtlichen Radwegeinfrastruktur sowie der Radwegenetze zwischen den einzelnen Stadtteilen von Wolfhagen, insbesondere nach Ippinghausen und in die Kernstadt. Es wurden Vorschläge eingebracht, bestehende Lücken zu schließen, den asphaltierten Ausbau voranzutreiben und die Sicherheit für Schülerinnen und Schüler zu verbessern, die diesen als Schulweg nutzen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Bedeutung des Radtourismus für Leckringhausen hingewiesen.

In der weiteren Diskussion war den Teilnehmenden der Erhalt des bestehenden ÖPNV-Angebots (Busverbindung) wichtig. Angeregt wurde eine Verbesserung der überörtlichen Verbindungen nach Baunatal und Korbach.

## Auflistung der Anregungen Leckringhausen

### Verkehrssicherheit / Verkehrsberuhigung

- Problem Schwerlastverkehr
- LKWs herausnehmen
- Temporeduzierung

### Radverkehr

- Radtourismus / Hotel ist Besonderheit
- Qualität Radwegeinfrastruktur verbessern
- Kein sicherer Schulweg zwischen Ippinghausen und Leckringhausen
- Radweg von Leckringhausen Richtung Wolfhagen hört vor der Kernstadt auf

### Öffentlicher Nahverkehr / Busverkehr

- Gute Busverbindung / Erhalt wichtig

Gruppe 2 Themen	Punkte
LKWs herausnehmen	6
Temporeduzierung	1
Qualität Radwegeinfrastruktur verbessern	1
<b>Punkte Insgesamt Verkehr, Gewerbe, techn. Infrastruktur</b>	<b>8</b>

### Ippinghausen

Auch in dieser Arbeitsgruppe fokussierte sich die Arbeit im gesamten Verlauf vehement auf verkehrliche Themen.

In diesem Zusammenhang waren die Themen mangelnde Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer sowie Verkehrsberuhigung Schwerpunkte der Diskussion. Die hohe Verkehrsbelastung durch PKW- und LKW-Verkehr im Ortskern entlang der Korbacher Straße (B 251) sowie der Weidelsburgstraße / Leckringhäuser Straße (L 3214) zieht aus Sicht der Beteiligten viele Probleme nach sich. Genannt wurden das hohe Tempo sowie die Lärmbelastung.

Als Gefahrenschwerpunkte wurden der Kreuzungsbereich Leckringhäuser Straße / Waldecker Straße und der Kreuzungsbereich Korbacher Straße / Weidelsburgstraße / Leckringhäuser Straße identifiziert. In diesen Bereichen bestehen Gefährdungspotenziale aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeiten und fehlender Querungshilfen. Darüber hinaus wurden zwei Stellen an der Korbacher Straße (westlicher / öst-





licher Ortsausgang mit Radweg R4) sowie an der Weidelsburgstraße angesprochen. Hier beschrieben die Beteiligten, dass Fußgänger und Radfahrende durch zu schnell fahrende Fahrzeuge, einen fehlenden Bürgersteig und fehlende bzw. falsch platzierte Querungshilfen gefährdet werden.

Als übergreifende Lösungsvorschläge wurden eine Entschärfung der Gefahrenstellen (Verbesserung Situation Bürgersteig und Schaffung Querungshilfen, Verlagerung Querungshilfe R4, Umbau Kreuzungsbereich) sowie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Temporeduzierung in den genannten Bereichen eingefordert. Insgesamt wurde die Thematik Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung von den meisten Teilnehmenden priorisiert.

Zum Thema Radverkehr waren den Beteiligten die Verbesserung und der Ausbau der inner- und überörtlichen Radwegeinfrastruktur wichtig. Hier wurden ähnlich wie im Ortsteil Leckringhausen vielfältige Vorschläge eingebracht, Lücken im bestehenden Radwegenetz zu schließen, Radrouten entlang der Bundesstraße zu führen, Gefahrenstellen zu entschärfen und den asphaltierten Ausbau der Radwege voranzutreiben. Darüber hinaus wurde die Idee formuliert, den Ausbau mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu kombinieren.

Auch die Stärkung des Busverkehrs war den Teilnehmenden sehr wichtig. Ganz konkret wurde beschrieben, dass die vorhandene 1-Stunden-Taktung in andere Stadtteile Wolfhagens ein gutes Angebot tagsüber darstellt und unbedingt beibehalten werden muss. In diesem Zusammenhang wurde auf die Bedeutung des Busangebots für den Tourismus hingewiesen. Als Defizite wurden die unzureichende Taktung in den Abendstunden sowie die fehlenden überörtlichen Verbindungen, beispielsweise nach Naumburg, Waldeck oder Kassel, benannt. Diese halten viele Menschen von der

Nutzung der Busse ab. Die qualitative Verbesserung des ÖPNV-Angebots sowie eine Ergänzung des Angebotes um überörtliche Busverbindungen wurden in der Diskussion als Idee geäußert, wobei Fragen der Zuständigkeit und Finanzierung geklärt werden müssen.

Zum Thema Infrastruktur wurde über den Sanierungsbedarf einer Mauer im rückwärtigen Bereich der Waldecker Straße entlang des Elbebaches und eines Brückenbauwerks an der Korbacher Straße im Ortskern berichtet. Beim Thema schnelles Internet wurde der Wunsch nach einem flächendeckendes Glasfasernetz mit Hausanschlüssen als wichtiges Anliegen geäußert. Eine Göttinger Firma bietet aktuell als einziger Anbieter den Ausbau unter der Voraussetzung an, dass sich mindestens 60 Prozent der Haushalte für einen Anschluss bereit erklären müssen.

Zum Thema Gewerbe wurde auf die vielfältige Gewerbestruktur mit zahlreichen kleinen und einem größeren Gewerbebetrieb hingewiesen (Firma Kuntschar und Schlüter). Es wurde in der Diskussion deutlich, dass in naher Zukunft vor allem kleinere Handwerksbetriebe vor der Herausforderung stehen, einen Nachfolger zu finden. Als aktuelle Beispiele wurden die Näherei und die Metzgerei genannt.

## **Auflistung der Anregungen Ippinghausen**

### **Verkehrssicherheit / Verkehrsberuhigung**

- Kreuzungsbereich Leckringhäuser Straße / Waldecker Straße zum Kreisverkehr umbauen
- Unfallschwerpunkt Kreuzungsbereich Leckringhäuser Straße / Waldecker Straße
- Hauptstraße starke Verkehrsbelastung, viele LKW, Durchgangsverkehr
- Temporeduzierung an Hauptstraße



- Verkehrsberuhigung Korbacherstraße ausbauen
- Bürgersteig ergänzen (Weidelsburgstraße)

### Radverkehr

- Fernradweg R4: Sollte an der Bundesstraße ausgebaut werden
- Ausbau Radweg in Kombination mit Verkehrsberuhigung
- Lücken im Radweg vorhanden- Radfahrer müssen Bürgersteig benutzen (Ortskern / Südlicher Ortsausgang)
- Querung über Bundesstraße gefährlich (Westlicher Ortsausgang)
- Verlagerung Querung R4 um 150 m wg. Gefahrenstelle an B 251

### Öffentlicher Nahverkehr / Busverkehr

- Busverkehr über die Grenzen hinaus denken!
- Hinweis: Busverkehr wichtig (z.B. Habichtswald)
- Waldeck / Naumburg: Über regionale Grenzen hinweg denken (Tourismus)
- Keine Busverbindung nach Naumburg
- Problem kommunenübergreifender Busverkehr
- Verbindungen von Ippinghausen in andere Ortsteile / Kassel abends schlecht
- Verbindung Ippinghausen nach Freienhagen fehlt
- Angebot Busverbindung gut: 1-Stunden-Taktung tagsüber in andere Ortsteile

### Infrastruktur

- Brückensanierung Korbacher Straße (1)
- Sanierung Mauer Elbebach

- Wunsch: Schnelle Internetverbindung (60% der Haushalte müssen mitmachen)
- Nur ein Anbieter für den Internetausbau
- Veränderung / Neustrukturierung durch neuen Anbieter

### Gewerbe

- Gewerbe im Ort vorhanden (Großbetrieb Wolf Energietechnik, Kleinbetriebe wie Näherei, Zimmerei, usw.)
- Kleine Betriebe finden keinen Nachfolger

Gruppe 2 Themen	Punkte
Kreuzungsbereich Leckringhäuser Straße / Waldecker Straße zum Kreisverkehr umbauen	4
Temporeduzierung an Hauptstraße	2
Verkehrsberuhigung Korbacherstraße ausbauen	6
Fernradweg R4: Sollte an der Bundesstraße ausgebaut werden	3
Ausbau Radweg in Kombination mit Verkehrsberuhigung	3
Busverkehr über die Grenzen hinaus denken!	5
Brückensanierung Korbacher Straße	1
Wunsch: Schnelle Internetverbindung (60% der Haushalte müssen mitmachen)	5
<b>Punkte Insgesamt Verkehr, Gewerbe, techn. Infrastruktur</b>	<b>29</b>





### **ARBEITSGRUPPE 3: Wesentliche Themen & Diskussions- schwerpunkte**

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, welche landschaftlichen Gegebenheiten und Besonderheiten auf jeden Fall geändert müssten bzw. auf keinen Fall geändert werden sollten

- Wie nehmen Sie Tourismus in Ippinghausen bzw. Leckringhausen wahr?
- Gibt es landschaftliche Besonderheiten?
- Wo sehen Sie die Notwendigkeit von Maßnahmen zu Pflege, Schutz- und Entwicklung von Natur und Landschaft?
- Was fehlt Ihnen? (Grünflächen, Wälder, Bad-/ Angelseen)

In der zweiten Arbeitsgruppe sprachen die Bürger und Bürgerinnen aus den Ortschaften Ippinghausen und Leckringhausen über verschiedene Schwerpunkte in den Themenbereichen Landwirtschaft, Natur und Tourismus.

Da eine Etappe des Habichtswaldsteigs durch beide Orte führt, ist insbesondere der Wandertourismus bedeutsam für die Gegend und ihre lokalen Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die Weidelsburg. Aber auch Fahrradfahrer, die auf dem hessischen Fernradweg R4 oder dem Ederseeradweg unterwegs sind, passieren die beiden Stadtteile. Damit diese Wege auch mit den weniger bekannten Attraktionen der Ortschaften wie der Appelallee, dem Märchenrastplatz, der Friedenslinde und den ortseigenen Einkehrmöglichkeiten verknüpft werden, wurde eine verbesserte Beschilderung vorgeschlagen. Diese soll den Freizeitsportlern eine ergänzende Orientierung zu den Besonderheiten der Region bieten und sie dazu einladen an diesen Orten

eine Pause einzulegen und zu verweilen. Kontrovers wurde die touristische Vermarktung der Weidelsburg diskutiert. Es kam der Wunsch auf, sie für Abendveranstaltungen und andere Events zugänglich zu machen. Dies brächte jedoch notwendiger Weise eine Anpassung und einen Ausbau der vorhandenen Infrastruktur mit sich (z.B. Beleuchtung).

Im Bereich der Landwirtschaft wurde positiv angemerkt, dass bereits auf eine vielseitige Vegetationsstruktur mit Blühstreifen und Gehölzen auf den Feldern geachtet werde. Es sei jedoch wünschenswert die Anzahl der Feldhecken zu erhöhen, um den Boden vor Erosion und somit die Dörfer vor unerwünschter Verschlammung bei beispielsweise Starkregenereignissen zu schützen. Auch auf die Einbringung geeigneter blühender Pflanzen zum Erhalt der Insektenvielfalt sei weiterhin zu achten. Hier könnten jedoch auch Privatgärten ihren Teil zu einer diversen heimischen Struktur beitragen. Vonseiten der Landwirtschaft sei es wichtig das veraltete Entwässerungssystem auf den Feldern zu modernisieren, damit die Drainage weiterhin gewährleistet wird und die Flächen nicht versumpfen. Außerdem sollte, um einen Flächenverbrauch zu minimieren, zunächst die Lücken im Ortsinneren geschlossen werden und eine geschossige Bauweise gewählt werden. Des Weiteren wurde angemerkt, dass die Regelungen zur Gülleausbringung nicht immer eingehalten werden, dies betreffe zwar landwirtschaftliche Flächen außerhalb der Gemarkung, es sei jedoch trotzdem ein störender Faktor.

Die Bürger und Bürgerinnen der beiden Orte sind sich einig, dass der Naturraum mit seinen Besonderheiten zu erhalten und zu pflegen sei. Als besonders bereichernd wurden immer wieder die Friedenslinde, der Märchenrastplatz und die Appelallee erwähnt. Bei den Pflegemaßnahmen wurde die Unterstützung der Stadt



erbeten, da die Pflege der Obstbäume, welche als Kulturgut angesehen sind, zurzeit ausschließlich ehrenamtlich betrieben werde. Weiterführend besteht der Wunsch das Areal rund um die Weidelsburg als einen geschützten Landschaftsbestandteil auszuweisen, damit der hier vorhandene ästhetische und ökologische Wert erhalten bleibt. Da der umliegende Wald unter den Folgen vom Borkenkäferbefall und Windbruch zu leiden hat und bereits größere Waldflächen westlich und südlich der Ortslagen gefallen sind oder gerodet werden mussten, wurde eine nachhaltige und langfristige Wiederaufforstung vorgeschlagen. Hierbei solle bei der Wahl der Pflanzenarten und –standorte die globale Veränderung durch den Klimawandel berücksichtigt werden. Das Thema Hochwasser wurde im Konsens diskutiert, der Mühlengraben sei für den Hochwasserschutz zu reaktivieren. Dies betreffe insbesondere die Brücke, welche über den Wasserlauf führt und diesen einengt. Eine weitere Hochwasserschutzmaßnahme um den Georgengraben laufe bereits an. Dennoch seien die Abflussgräben durch mangelnde Pflege regelmäßig vor dem Überlaufen bedroht. Darüber hinaus besteht seit der Erneuerung der Kreisstraße 105 vor ca. 8 Jahren ein akutes Hochwasserproblem in Leckringhausen. Im Zuge des Umbaus der Straße wurden die seitlich verlaufenden Gräben verkleinert, weshalb die Straße nun regelmäßig überflutet sei. Das Wasser dringt in Folge dessen regelmäßig in die Ortslage vor.

Über das Thema Tourismus, Landwirtschaft und Natur hinaus, wurde eine bessere Abstimmung zwischen Stadtgremien und Ortsansässigen gewünscht. So solle ein schnelleres Handeln ermöglicht werden, was zum Beispiel das Aufräumen von Flächen im städtischen Bereich betrifft. Weiterhin wurde geäußert, dass keine weiteren Flächen für Windenergieanlagen mehr ausgewiesen werden sollten.

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

### **ARBEITSGRUPPE 3: Auflistung der Anregungen**

#### **Landwirtschaft**

- Erneuerung der Drainageanlagen
- Förderung der Vegetationsstruktur
- Minimierung des Flächenverbrauchs
- Einhaltung der Zeiten für die Gülleausbringung (nicht die Gemarkung betreffend)

#### **Natur/ Naturschutz**

- Positive Wahrnehmung des Naturraums
- Ausweisung eines geschützten Landschaftsbestandteil (Areal Weidelsburg)
- Verbesserung der städtischen Pflegemaßnahmen für die kulturell wertvollen Obstbäume
- Nachhaltige Wiederaufforstung
- Reaktivierung des Mühlengrabens
- Pflegemaßnahmen der Abflussgräben
- Ausschluss neuer Windkraftenergieanlagen

#### **Tourismus**

- Vernetzung der lokalen Besonderheiten mit den Rad- u. Wanderwegen
- Touristische Vermarktung der Weidelsburg





Gruppe 3 Themen	Punkte
Reaktivierung des Mühlengraben für den Hochwasserschutz	7
Nachhaltige Wiederaufforstung	7
Vernetzung der lokalen Besonderheiten mit den Rad- u. Wanderwegen	4
Direktere Abstimmung zwischen Stadt-gremien und Bürger*innen	4
Ausweisung des Areals um Weidelsburg als geschützten Landschaftsbestandteil	3
Drainage der landwirtschaftlichen Flächen	3
Touristische Vermarktung der Weidelsburg	3
Förderung der Vegetationsstruktur (Blühstreifen, Feldhecken)	2
Flächenverbrauch minimieren	2
Einhalten der Zeiten für die Gülleausbringung	1
<b>Punkte Insgesamt Landwirtschaft/ Landschaft &amp; Tourismus</b>	<b>36</b>







# Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

In allen Arbeitsgruppen gab es eine Vielzahl guter Ideen und konstruktiver Lösungsvorschläge. Viele Bürgerinnen und Bürger lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die produktive und gelungene Atmosphäre hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Ippinghausen und Leckringhausen auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für den Ort hat.

So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Ippinghausen und Leckringhausen als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln.

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

